

– Später Pollandt: „Ich gratulire Ihnen; ich habe immer gesagt, Sie haben Talent.“

Mit den Eltern in die Ausstellung gefahren. In den Eltern, die alt werden liegt eine enervierende Tragik.–

Im Schattenspieltheater mit Salten. Klabriaspattie – Laska.–
15/5 Sonntag.– 30. Geburtstag!– Morgens ein Brief von Reicher, der „im Verein mit Blumenthal meinem hochinter. Bühnenwerk zu seinem Recht verhelfen wird“ –

Vormittag mit Mz., die mir Blumen brachte und Kopfweh hatte, im Kaffeehaus.–

Im Riedhof Familienessen, in lauer Stimmung; deutlich die Kränkung, daß ich noch keine Neigung zeige, für die beliebten Enkel zu sorgen.

Nm. z. H. gelesen und an Angelo N. und Mitterwurzer geschrieben.

Um 6 Mz. getroffen; Schwarzenbergmeierei.– Nach Mödling, in die Rest., wie im vorigen Jahre oft. Hübsche Bemerkung von ihr, im Hinausfahren, über die Naturalisten (ihr Truc, ihre Personen schon vorher interessant zu machen um dann für die trockne Schilderung doch zu interessiren). Im ganzen angenehmer, aber etwas langweiliger Abend; ich war ein bischen verstimmt – die Stimmung der letzten Flittertage.– Im Kremser dann Salten, der ermüdet war, von 2-9 geschrieben hatte. Dann Bahr, frisch, Drap Cylinder, stimmungslos.

– Jetzt, $\frac{1}{4}$ 12 allein im Bett, hatte zu Haus die von Minden an Schwarzkopf rückgesandten Manuscripte des Anatol gefunden und einen larmoyanten Brief von Adolf, für den ich nichts mehr empfinde.
16/5 Mz. Nm. bei mir.– Nach dem Th. beim Haus.–

In der Tabakspfeife: Salten, Rich. B.-H., die Laska, die Nebauer, Kapellmeister.

17/5 Mz. vor dem Th. bei mir; nach dem Th. Michaelerbierhaus mit ihr soup.

18/5 Vm. Mz.– Abd. Ausstellung – Salten, B.-H., Nebauer, Laska, Mandl, Kapellmeister Rotunde.

19/5 Mz. Ab. bei mir.– In der Ausstellung, Symph.-conc.–

Mz. von der Cameliendame abgeholt, Cf. London.–

20/5 Mz. Abd. bei mir.– Stine von Fontane hat mich erheblich enttäuscht.–

21/5 In Thermidor, wo Mz. die Statistenrolle einer Wäscherin spielt. Nachher mit ihr, Salten und frère Pfeife soup.– Ich verstimmt wie fast immer.

Jeanette schickte ihre Schwester um Geld und bat um ein Wieder-